

# Olla

## Oberlienzer Hoargascht

6. Jahrgang

Ausgabe № 23

Dezember 2008

### Weihnachtsfrieden

*Den Frieden der Weihnacht  
wo finde ich ihn?  
Oft frag ich mich,  
wo liegt denn der Sinn?*

*Wie viel Kummer und  
Sorgen, Elend und Not.  
Der Kampf mit dem Hunger  
dem täglichen Brot.*

*So viel Elend und Not hat  
die Welt schon gebracht.  
Und wir sprechen vom  
Frieden der Heiligen Nacht!*

*Doch seh ich zur Krippe  
seh den Heiland der Welt.  
Frierend im Stroh der  
alles erhält.*

*Dort find ich den Frieden  
der Heiligen Nacht.  
Tränen der Freude  
hat das Kind mir gebracht.*

Frieda Kleinlercher



## Interview mit dem Schnitzer und Krippensammler Konrad Glänzer

Das „OHa-Team“ bedankt sich bei dir für dein Entgegenkommen ein Interview zu geben.

OHa: Wir wissen, dass du beim Deregger Krippenverein bist und Krippen sammelst, wie kamst du dazu?

Konrad: *Wie viele Nachkriegskinder musste ich aus wirtschaftlichen Gründen in Nikolsdorf bei Tanten aufwachsen. Diese besaßen eine Gipskrippe mit großen Figuren, die mich damals sehr beeindruckten und mein Wunsch, selbst so eine Krippe zu haben, hat sich schon früh gebildet!*

OHa: Erzähl bitte über deine erste Krippe!

Konrad: *1985 legte ich den Grundstock, aber es brauchte viel Geduld und 11 Jahre, bis sie komplett war. Ich war 1996 stolzer Besitzer einer „Landthaler Krippe“ im orientalischen Stil. Leider besitze ich diese Krippe heute nicht mehr!*

OHa: Aber auf dem Titelbild dieser OHa-Ausgabe sehen wir eine schöne orientalische Krippe!

Konrad: *Dies ist eine andere, zu der mir Karl Oberthaler den Krippenberg baute, und Rupert Messner aus Baumkirchen schuf die Hintergrundmalerei. Sämtliche Figuren schnitzten Karl Paulweber aus Fulpmes und Peter Volgger aus Uttendorf. Erst dieses Jahr wurde sie fertig und für mich perfekt.*

OHa: Wir sehen hier 3 wunderschöne aufgebaute Krippen, gehören die alle dir?

Konrad: *Diese 3 Krippen sind nur ein Rest. Als Vater von 5 Kindern versprach ich jedem Kind eine Krippe und dieses Versprechen habe ich eingehalten. Meine Leidenschaft und Liebe zu den Krippen hat sich auf alle Kinder übertragen!*

OHa: Das wundert uns nicht, wenn man die Liebe zum Detail sieht. Doch warum so verschiedene Krippen?

Konrad: *Ich wollte jede Art darstellen und zeigen, denn jede Krippe hat ihren besonderen Reiz. Die Wurzelkrippe habe ich selbst gebaut, mit Figuren von Stefan Landthaler. Meine Tirolerkrippe stammt aus St. Jakob, wo sie für einen sozialen Zweck verkauft wurde und ich sie deshalb erstand. Der Hintergrund zeigt die Prägratner Berge und wurde vom akad. Maler Peter Feller aus Zirl gemalt. Die Figuren kommen aus Gröden!*

OHa: Wann sollte deiner Expertenmeinung nach, die Krippe aufgebaut werden?

Konrad: *Vorausgesetzt es ist der Platz vorhanden, wäre der 1. Adventssonntag zum Krippenaufbau mit Hirten und Schafen am Besten. Nach dem 3. Adventssonntag stellt man die Herbergssuchenden dazu. Natürlich Heiligabend die heilige Familie. Um den 1. Jänner baut man die Reiterei auf und am 6. Jänner die heiligen 3 Könige. Besonders schön wäre es, wenn die Krippe bis „Maria Lichtmess“ stehen würde.*

OHa: Deine Krippen sind fertig und vollkommen. Was nun?

Konrad: *Auf mich wartet schon die nächste Aufgabe, da ich schon Figuren für die nächste orientalische Krippe besitze. Ich möchte Ausstellungen besuchen und freue mich sehr, wenn Krippeninteressierte mich besuchen würden und man ein wenig darüber plaudern könnte. Eine kurze telefonische Verständigung genügt!*

OHa: Danke für dieses Angebot. Deine herrlichen Krippen müssen jeden in besinnliche und weihnachtliche Stimmung versetzen. Im Namen der OHa-Redaktion **VIELEN DANK!**



Um 1600 wollten die Jesuiten in Tirol der Bevölkerung, die des Lesens nicht mächtig war, Geschichten aus der Bibel durch Darstellungen näher bringen. Im Mittelpunkt der Weihnachtsgeschichte stand das Kind; um das Kind herum wie Statisten das Volk, das ihm mit Lobgesang huldigte.

## Fotodokumentation von Krippen in Oberlienz

Die Figuren in diesen barocken Krippen waren groß, aus Wachs und kunstvoll höfisch bekleidet. Die Krippen waren zu dieser Zeit ausschließlich in Kirchen ausgestellt. In Museen und in manchen Kirchen sind sie immer noch zu bewundern.

Kaiser Josef II. (1780 – 1790) hat die Aufstellung der Krippen in Kirchen verboten, so wurden sie im alpenländischen Raum in große Bauernstuben übersiedelt. Im eigenen Haus hatte das Verbot des Kaisers keine Wirkung. Es war der Beginn der Hauskrippen.

Um 1850 kamen die ersten Tiroler Krippenbauer in das heilige Land. Sie brachten orientalische Farben und Flair in die Krippen. Bäckermeister Hilber aus Bruneck baute den „Prototyp“ einer orientalischen Krippe. Sie ist heute noch im Hotel Krone in Bruneck zu bestaunen.

Die „Tiroler Krippen“, in denen das Weihnachtsgeschehen in die Tiroler Landschaft verpflanzt wurde, erlebte 1910 mit Josef Bachlechner aus Südtirol seine Entstehung. Seine Krippenfiguren sind beliebte Motive auf Weihnachtskarten.

Das „Krippeleschauen“ war schon zur Barockzeit üblich. Man nannte es „Kindlwiegen“, denn man durfte in der Kirche die Wiege mit dem Kind schaukeln. Nach dem Verbot von Josef II. verlagerte es sich in die Bauernhöfe. Wenn es etwas Neues gab, verbrei-



tete sich das schnell. In Tirol gibt es viele Krippendörfer und -täler, in denen der Brauch des „Krippeleschauens“ hochgehalten wird.



Der Kulturausschuß der Gemeinde Oberlienz hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Buch über die heimischen Krippen herauszugeben.

Das Chronikteam ersucht daher die Bevölkerung, die Krippen in den Häusern im Jänner 2009 fotografieren zu dürfen. Wir bitten um Benachrichtigung, wann wir mit dem Fotoapparat vorbeikommen können.

Für das Chronikteam Oberlienz  
**Gottfried Stotter u. Ernst Zeiner**  
 Tel. 04852 69083  
 email: [gottfried.st@inode.at](mailto:gottfried.st@inode.at)



Stoffpuppen-Krippe von Maria Poppeller-Schneeberger – Fotos: Ernst Zeiner



## Adventgruß der Plattlergruppe Oberlienz

Wie schon seit einigen Jahren Tradition, haben wir uns auch heuer wieder getroffen, um die Linde am Dorfplatz



mit einem Adventkranz zu schmücken. Mit tatkräftiger Hilfe der Mitglieder ist es uns gelungen, in kurzer



Zeit einen vorweihnachtlichen Gruß an die Bevölkerung zu überbringen.

*Die Plattlergruppe Oberlienz wünscht hiermit allen GemeindebürgerInnen einen ruhigen, besinnlichen Advent und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.*





## Warten auf den Nikolaus

In den Wochen um den 6. Dezember bricht in Oberlienz und anderenorts in Osttirol ein ganz besonderes Fieber aus. Kinder, aber auch Jugendliche und Erwachsene sind in diesen Tagen ungeduldig und aufgekratzt. Schulische Notwendigkeiten und Herausforderungen im Beruf treten oft in den Hintergrund. Geheimnisvoll werden letzte Vorbereitungen getroffen.

Als Beobachter merkt man, dass Kinder am Abend hellhörig zum Fenster springen, lauschen und nervös mit mulmigen Bauchgefühl die Nähe der Erwachsenen suchen.

Aufgeregt warten sie auf den Nikolaus und seine dunklen Begleiter

Vom himmlischen Boten wird allwissend so manche kleine Verfehlung und Schwäche aus dem Buch der Bücher vergelesen und oft müssen geistvolle Fragen beantwortet werden. Mit

respektvoller Aufmerksamkeit beteiligen sich die Kinder am Geschehen.

In Oberlienz ist eine Rückbesinnung auf das Wesentliche dieses schönen Brauchtums bemerkbar. Den Verantwortlichen können wir dazu nur herzlich gratulieren.



Nikolausumzug 2008 – Aufnahme im Kramer Garten.



*„Unsere Bauersleute sagen, die Menschen freuen sich sehr auf das Weihnachtsfest. Für uns Hühner ist das nichts aufregendes, was meinst du Berta?“*

„Ja mei, eigentlich nicht – oder doch. Wenn dieser ekelhafte Kra-wall, der uns heute noch in unseren kleinen Hühnerohren dröhnt, auch zum Weihnachtsfest gehört.“

*„Was meinst du für einen Kra-wall, Berta?“*

„Ach was. Dieses Geläute und Geplärre und Getute und wer weiß noch was alles. Jetzt wo wir unsere Ruhe haben möchten.“

*„Ach du meinst die Krampusse, diese wilden Gesellen. Die tun uns Hühnern doch nichts und der Lärm ist ja auch längst vorbei. Schlimmer wird es leider, wenn die Menschen den Jahreswechsel feiern. Dieses sinnlose Gekrache zipft mich jetzt schon an, das kannst du mir glauben. Warum die Menschen Weihnachten die stillste Zeit im Jahr nennen, verstehe ich auch nicht. Die haben*

*einen Stress, dass sie kaum mehr Zeit zum Sch... haben. Stimmt ja, oder etwa nicht Berta?“*

„Genau wie du sagst, lieber Gockel. Sie springen und laufen und kaufen, saufen Grog auf den Adventmärkten bis zum Umfallen, veranstalten Weihnachtsfeiern, dass sich die Tische nur so biegen. Sogar an Sonn- und Feiertagen müssen sie einkaufen gehen, weil sie wahrscheinlich glauben, dass sie sonst nichts mehr zum Kaufen erwischen.“

*„Nein nein nein Berta, jetzt übertreibst du aber gewaltig. So schlimm ist es nun auch wieder nicht. Es gibt auch eine andere Seite. Für viele Menschen ist Weihnachten tatsächlich eine stille Zeit. Sie feiern die Geburt des Herrn, der ja auch der Schöpfer von uns Hühnern ist. Ja, das ist so, liebe Berta.“*

„Also mit dem Feiern haben wir Hühner nichts am Hut – äh – ich meine am Kamm. Uns geht es ja ohne feiern schon gut. Trotzdem freuen wir uns auf Weihnachten, schon deswegen, weil sich unsere Bauersleute auch darauf freuen, u. weil die Menschen es so gerne mögen, wünschen wir Hühnervolk allen ein ruhiges Fest und ein glückliches neues Jahr und lasst Euch unsere guten Eier weiterhin schmecken.“

*„Und nehmt nicht immer alles ernst, was wir Hühner Euch erzählen.“*

**Euer gesamtes Hühnervolk**



**Der Pfarrkirchenrat,  
die Musikkapelle Oberlienz und der  
Kirchenchor Oberlienz laden wieder  
recht herzlich zur traditionellen  
Christbaumversteigerung  
ein:**

**Am Dreikönigstag,  
Dienstag, den 6. Jänner 2009,  
Beginn: 14.00 Uhr im Kultursaal der  
Gemeinde Oberlienz.**

*Aufzeichnungen des verstorbenen Pfarrers  
Peter Veider:*

1950 hab ich beim Unterwirt die 1. Christbaumversteigerung abgehalten. Ertrag Ats 5.035,-. Weil die Gemeinde nicht viel helfen kann oder will, ist die Kirche auf diese Einnahme angewiesen. Es ist viel Vorbereitung nötig, besonders die Bettlerei in der Stadt ist unangenehm.

Später bewerben sich um den Christbaum auch andere, wie Feuerwehr, Musik, Schützen und die Jugend.

*Gottfried Stotter*



**Volksbewegung**

## Geburten



04. November 2008

**Lorena Maria Hainzer**  
Tochter der Maria Hainzer,  
Glanz

## Hochzeiten

**Goldene Hochzeit**



26. Oktober 2008

**Berta und Johann Gomig,**  
Oberlienz

## Hut und Ich!

dass keine Mütze, Schal, Schildkappe, Hut oder Stirnband mich verunstaltet oder wärmt. Eine Frage der Eitelkeit – nur eine Kopfbedeckung trage ich fast immer und das ist ein imaginärer Hut, den ich oft still und heimlich ziehe und zwar vor:

- Der Verkäuferin, die freundlich bleibt, obwohl ich grantig bin...
- Dem Spender von „Licht ins Dunkel“, der anonym bleibt und nicht € 5 spendet, um im Abspann erwähnt zu werden...
- Dem Behinderten, der sich jeden Tag neu motiviert...
- Der Familie, die ihn dabei unterstützt...
- Den Vereinen, die mit dem Aufbau des Adventkranzes und der Krippe zur Dorfgemütlichkeit beitragen...
- Dem Pfarrer, der in jedem Gotteshaus Sakramente spendet...
- Jedem Rorategeher (Uhrzeit)!!!...
- Meiner Schwiegermutter, die viel gibt aber nichts verlangt...
- Den Lehrfähigen und vor allen Dingen den lernwilligen Mitmenschen...
- Jedem Jaga, der die Hasen leben lässt...
- Jedem Hund, der mir nicht begegnet und knurrt...
- Jedem grüßenden Jugendlichen...

Tja, da ist sie wieder, die kalte Zeit. Minustemperaturen lassen uns überlegen, welchen Hut wir tragen sollten. Für mich selbst habe ich entschieden,

- Jedem Raucher, der 2009 Nichtraucher wird...
- Jedem Alkoholkonsum, der nicht stattfindet...
- Josefa Bacher...
- Allen Menschen, die im Hintergrund bleiben und trotzdem dafür sorgen, dass es bei uns lebenswert und schön ist...
- Leuten, die mir selbstgebackene Kekse schenken...

Oh, mir scheint ich muss aufhören, ansonsten werde ich womöglich noch gierig. Viele Menschen und Taten werden unerwähnt bleiben, doch der unsichtbare Hut passt auf jeden Kopf.

Ich lüfte ihn ein letztes Mal und verbeuge mich ehrfürchtig vor dem Geburtstagkind vom 24. Dezember, das an diesem Tage 2008 Jahre alt wird.

*In diesem Sinne  
ein frohes Fest und ein  
gesundes neues Jahr*

wünscht euch  
Maren Baumgartner



## Adventsingens am 7. Dez. in der Pfarrkirche Oberlienz

Am Vorabend des vorweihnachtlichen Marienfeiertages organisierten die Oberlienzer Kirchenmusikanten gemeinsam mit dem Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz unter dem Motto „Kultur in Oberlienz - vorg'freut“ das traditionelle Oberlienzer Adventsingens.



Den beteiligten Gruppen: Zillertaler Weisenbläser, Singmazomm, Geschwister Guggenberger und den Oberlienzer Kirchenmusikanten sowie der Sprecherin Maria Poppeller-Schneeberger gelang es mit stimmungsvollen Musikstücken, Liedern und Geschichten die Besucher auf Weihnachten einzustimmen.



## Adventsbasar

In den letzten Novembertagen wurde, wie jedes Jahr, von freiwilligen Helfern fleißig für den Adventsbasar gebastelt, Kränze gebunden und Weihnachtsgestecke kunstvoll zusammengestellt.

Der beim Basar erzielte Reinerlös wird vom Pfarrge-

meinderat für soziale Aktionen verwendet.

Wir bedanken uns bei Helfern und Käufern für ihre Unterstützung.



## Es weihnachtet schon!

Es ist nicht mehr zu übersehen, die Weihnachtszeit ist da. Christkindlmärkte laden zum ersten Glühwein ein und die Zeit drängt noch schnell einige Geschenke zu besorgen. Leider wird dabei leicht auf die Umwelt vergessen und viele Geschenke werden übermäßig und unnötig verpackt.

Helfen Sie mit, dass Weihnachten auch für unsere Umwelt ein schönes Fest wird.

Dazu ein paar Tipps:

- wieder verwendbare „Geschenksackerl“ aus Stoff nehmen
- beim Einpacken möglichst wenig oder besser keine Klebestreifen verwenden
- mit wieder verwendbaren Stoffbändern verschnüren
- vorhandene Packmittel möglichst wieder verwenden
- Glanzpapier, Zellophan oder beschichtetes Papier sind nicht recycelbar, daher besser nicht verwenden
- Säcke, Schachteln und Geschenkboxen zum Aufbewahren weiter verwenden oder für nächste Weihnachten aufbewahren

Natürlich sind das alles gute Ratschläge, doch haben wir oft nicht die Zeit diese auch umzusetzen. Daher sollten Geschenke wohlüberlegt gekauft werden, damit der oder die Beschenkte auch die Freude daran hat, die wir uns erhoffen.

Geschenke müssen nicht viel kosten, um wertvoll zu sein und Freude zu bereiten.

### Zeit ist mehr als Geld

Verschenken Sie wertvolle Zeit. Zum Beispiel einen gemeinsamen Ausflug, einen gemeinsamen Tanzkurs oder bieten Sie Ihre Hilfe zum Renovieren oder für andere handwerkliche Tätigkeiten an. Auch ein gemütlicher

Abend bei einem Glas Wein oder ein Abenteuer, wie Raften oder ein Paragleit-Tandemflug sind Geschenke über die sich viele Menschen mehr freuen, als über Gegenstände die sie nicht wirklich brauchen.

Es muss auch nicht immer etwas Neues sein: Flohmärkte und

Tauschmärkte bieten Flair und günstige, ausgefallene Geschenke.

Vielleicht habe ich euch auf die eine oder andere Geschenksidee gebracht, das würde mich freuen.

Unter [www.umwelt-tirol.at](http://www.umwelt-tirol.at) könnt ihr einige Vorlagen für Gutscheine downloaden. *Euer Umweltberater*

Gerhard Lusser  
Umweltberater AWW Osttirol  
& Umweltverein Tirol



### Martinsumzug in Glanz

Am Mittwoch, 12. 11. 08 war  
Martinsumzug in Glanz. Viele Glanz-  
Krafer sich bei der Kirche. Auch einige  
Hauptschüler waren dabei. Die  
„Kindergarten“ hatten Laternen mit  
Handabdrücken gebastelt. Zuerst sangen  
alle das Lied: „Ich geh' mit meiner Laterne.“  
Hannah, Viola, Stefan und Simon spielten  
dazu auf der Flöte und die Kindergarten  
machten einen Tanz. Simon und Stefan  
erzählten die Legende des Hl. Martin.  
Beim nächsten Lied spielte Martin  
den Hl. Martin und Markus den Bettler.  
Anschließend gingen alle mit den leuchtenden  
Laternen zur Schule, wo es eine Jause gab

Simon, Stefan

## Jahresrückblick 2008

Weihnachten steht vor der Tür und in wenigen Tagen geht das Jahr schon wieder zu Ende. 2008 war geprägt von Ereignissen, deren Auswirkungen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nicht richtig einschätzen lassen. Eines muss uns aber allen klar sein, dass es in vielen Bereichen zu spürbaren Veränderungen kommen wird. Dies wird ein grundlegendes Umdenken in der Gesellschaft erfordern.

Unsere Gemeinde wurde im heurigen Jahr Gott sei Dank von größeren Schadensereignissen verschont, wenn auch die Windstürme nicht unbeträchtliche Schäden im Wald angerichtet haben. Auch die ergiebigen Niederschläge im Sommer werden erst längerfristig Schäden auf unseren Gemeindefahrwegen und vor allem auf den Waldwegen verursachen. Der frühe Wintereinbruch mit Schneemassen, wie wir sie schon seit Jahren nicht mehr erlebt haben, führte im Straßenverkehr zu massiven Behinderungen. Die meisten Gemeindebürger zeigten sehr viel Verständnis für solche Ausnahmesituationen. Ich möchte mich bei den Menschen für ihre Geduld und bei den Räumtrupps und den Gemeindearbeitern für ihren Einsatz recht herzlich bedanken.

Die Bauvorhaben (Quellschutzgebiet, Feuerwehrhaus Glanz, Sportplatzverbreiterung, Baugrunderschließungen, Straßenbau usw.) konnten planmäßig abgeschlossen bzw. fortgeführt werden. Die meisten Arbeiten wurden durch Bauhof-Mitarbeiter in Eigenregie ausgeführt und zum größten Teil an ortsansässige Firmen vergeben.

Durch dem Motorbrand entstand beim Mannschaftsfahrzeug der Feuerwehr Oberlienz ein Totalschaden. Daher mußte ein neues Fahrzeug angeschafft werden. Die Umstellung der



drei Wehren auf Digitalfunk, sowie die Montage der vier neuen Sirenenendstellen hat die Gemeinde finanziell sehr gefordert. Aber die Erfahrungen zeigen immer wieder, dass es für die öffentliche Hand keine Alternativen zu den freiwilligen Feuerwehren gibt, um in Not geratenen Mitmenschen schnell und unentgeltlich zu helfen.

Erfreulicherweise ist es der Gemeindeführung gelungen, eine größere Baufläche mit Hilfe des Tiroler Bodenfonds zu erwerben. Im Jänner 2009 wird bei einem Informationsabend jedem Interessierten die Möglichkeit geboten, sich über die geplante weitere Vorgangsweise bei der Erschließung und Bebauung der Grundstücke zu informieren.

Die Ertragsanteile als Finanzzuweisungen von Bund und Land sind gegenüber den Schätzungen im Herbst stark zurückgegangen und diese Entwicklung wirkt sich auch auf unseren finanziellen Haushalt fürs nächste Jahr aus. Aber mit entsprechender Unterstützung des Landes werden wir versuchen, unsere geplanten Vorhaben umzusetzen.

Der Jahresvoranschlag für 2009 beträgt im Ordentlichen Haushalt (laufender Betrieb) ca. € 2 Mio und im Außerordentlichen Haushalt (außerordentliche Projekte und Vorhaben) ca. € 250.000. Die eigenen Gebühren, Steuern und sonstigen Abgaben der Gemeinde wurden um 2,2% (Verbraucherpreisindex 3,6%) angehoben.

2009 wird eine Veränderung mit sich bringen, die vor allem unsere Vereine im Veranstaltungsbereich trifft, nämlich das Rauchverbot. Da unser Gemeindezentrum (Kultursaal) über keine gewerberechtliche Genehmigung verfügt, gilt im gesamten Gebäude RAUCHEN VERBOTEN. Die Gemeinde wird sich mit der Gesundheitsbehörde in der Bezirkshauptmannschaft in Verbindung setzen und versuchen, eine Lösung zu finden. Angestrebt wird eine Trennung in Raucher- und Nichtraucherbereich.

Ich möchte den Mitgliedern des Gemeinderates, den Ausschüssen, den Gemeindebediensteten, den Vereinsobleuten und allen Freiwilligen für ihre geleistete Arbeit, die oft weit über das Notwendige hinausgeht, ein aufrichtiges Vergelt` s Gott sagen.

*So wünsche ich allen  
GemeindebürgerInnen ein  
rubiges und besinnliches  
Weihnachtsfest.*

*Vielleicht nützen wir  
die Zeit, um die Hektik des  
Alltags abzulegen, und die  
Veränderungen rund um uns  
herum, bewusster wahrzunehmen.*

*In diesem Sinne  
Frohe Weihnachten und  
ein gutes neues Jahr*

Euer Bürgermeister  
Martin Huber

## Aktivitäten des Jugendausschusses „OJA“

Die Mitglieder des Jugendausschusses versuchen immer wieder, für die Jugendlichen von 10 – 15 Jahren interessante Nachmittage zu organisieren.



*Basteln der Weihnachtsgeschenke  
v.l. Viktoria Holzer, Anna Pedarnig, Florian Pedarnig, Simon Zeiner*



*Dorfputztag! v.l. Julia Grünbacher mit  
Freundin, Cornelia Baumgartner,  
Anna Pedarnig, Sandra Zeiner*

Von Kegeln, Basteln, Minigolfen bis Grillen, Kochen und Ostereiersuche reicht die vielfältige Wunschalette.

Aber auch die Mitwirkung beim jährlichen Dorfputztag, sowie das Besuchen von älteren Gemeindebürgern in der Adventszeit und beschenken mit Selbstgebasteltem, sind fixe Bestandteile im Jahresprogramm.



*Das perfekte Jugenddinner – Kochen mit  
Eva Mair. v.l. Bianca Lumaßegger, Julia Tschapeller, Alexandra Zeiner, Julia Winkler,  
Michelle Mandler, Fabian Winkler;  
links hinten Beate Winkler, rechts Eva Mair*



*Abschlussgrillen bei der Volksschule*



*Allgemeine Stärkung nach dem Kegeln  
im Kegelstadel*



*Ostereiersuche*



*Dorfputztag! v.l. Julian Gomig, Florian Pedarnig, Simon Zeiner, Niklas Oberhauser*



*Kürbis & Co*



*Filzen mit Helga Walchensteiner*

Wir laden jetzt schon wieder alle ein, beim Frühjahrsprogramm 2009 mitzumachen und Ideen einzubringen.

## Gedenkjahr 2009

Die Gemeinde möchte in Zusammenarbeit mit den Vereinen zum Tiroler Gedenkjahr (1809-2009 Tiroler Freiheitskampf) Veranstaltungen organisieren. Bekanntlich waren damals Teile von Oberlienz und Oberdrum von den Franzosen gebrandschatzt worden. Laut Aufzeichnungen wurde am 8. August 1809 ein Teil unserer Pfarrkirche, das Widum und 35 der umliegenden Häuser niedergebrannt. Auch in Oberdrum wurden 14 Objekte ein Raub der Flammen.

Geplant sind unter anderem:

- **Symbolische Baumpflanzungen bei den Kirchen**
- **Aufführung von Tirol 1809 durch die Musikkapelle mit visueller Hintergrundgestaltung und Mitwirkung unserer Schützen**
- **Kritische Auseinandersetzung mit unserer Geschichte in Vorträgen und Diskussionen**
- **Abbrennen von Bergfeuern uam.**

Dazu ein Aufruf von der JB/Landjugend: Für die Bergfeuer wird sehr, sehr viel Kerzenwachs benötigt. Kerzenreste im Friedhof sollen in eigens dafür aufgestellten Containern gesammelt werden. Anfallende Kerzenreste in den Haushalten können samstags im Recyclinghof abgegeben werden.

Im Gedenkjahr möchten wir die Dorfgeschichte in einen Kontext zur europäischen Geschichte stellen und im Wissen über unsere Vergangenheit selbstbewußt in die Zukunft schauen.



Anlässlich der Aktionswoche

## Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek

fand am 21. Oktober 2008 im Gemeindesaal ein Vortrag zum Thema „Die elektronische Großmutter - Medien und ihre Auswirkungen auf Kinder“ statt.

Interessante Aussagen und Informationen der Referentin Mag. Dr. Karin Kaiser-Rottensteiner haben wir für euch noch einmal zusammengefasst:



Mag. Dr. Karin Kaiser-Rottensteiner

Medien, dazu gehören Bücher, PC, Internet, Handy, Konsolen .... sind heute für die Kinder wichtig, weil sie im Allgemeinen weniger Sozialkontakte haben, wie z.B. gemeinsames Spielen auf der Straße oder auf dem Schulweg. Die „Verinselung“, d.h. „JEDER FÜR SICH“ bewirkt, dass oft jede Familie ihre Freizeit mit den eigenen Medien gestaltet oder Freizeit organisiert. In einer Kärntner Reihenhaussiedlung stellte man fest, dass in vielen Kleingärten ein Trampolin stand. Die Kinder trafen sich nicht in einem Garten zum Spielen, sondern jedes Kind hatte sein eigenes Trampolin in seinem Gärtchen. Wenn Kinder den natürlichen Kontakt

nicht pflegen können, bekommen die Medien bei der Freizeitgestaltung ein sehr großes Gewicht. Wo früher der Herrgottswinkel war, steht heute der Fernseher - der Fernseher hat einen Mittelpunktplatz. Die Referentin ließ keinen Zweifel daran, dass die Eltern für einen „achtsamen Umgang“ ihrer Sprösslinge mit den Medien verantwortlich sind. Zudem orientieren sich Kinder sehr an ihren Vorbildern und beobachten Erwachsene, wie diese mit Medien umgehen.

Fernsehen ist nicht nur ORF 1 + 2. Es gibt 100 Programme. Fernsehen hat eine unendliche Beschleunigung erfahren. Ein Kleinkind ist etwa mit einem Disneyfilm aufgrund des Tempos schlichtweg überfordert, ebenso mit Filmen, die seinem Alter nicht entsprechen. Für ein Kind ist es besser, denselben Film 50-mal anzuschauen, als eine ganze Serie Schrott. Kinder entdecken immer wieder etwas Neues. In der Früh und vor dem Schlafengehen sollte es keinen TV-Konsum geben. Kinder identifizieren sich sehr stark mit Szenen und diese können noch sehr lange nachwirken.

Zu überlegen ist: Was erlebt ein Kind beim Fernsehen? Was schaut mein Kind mit wem? Nicht zu unterschätzen ist die Werbung. Wo handelt es sich um wahre Botschaften oder Werbebotschaften? Was will uns die

Werbung vermitteln? (Dr. Best ist kein Zahnarzt, er ist ein Schauspieler!!) Erwachsene sind gefordert, mit Kindern über den Gehalt der Werbung zu sprechen, damit sie auch mündige Käufer werden.

Gewalt und Aggression wird sehr oft durch Medien transportiert. Kinder können im Fernsehen 10.000 Morde mitverfolgen. Wir sind gut beraten, unsere Kinder davon fernzuhalten. 80% der Computerspiele haben gewalttätigen Inhalt. Verantwortungsvoller Umgang wäre, dass wir uns schlau machen. Ebenso ist ein Handy im Volksschulalter, aber auch die Digitalisierung des Schlafzimmers zu hinterfragen!

Kinder stauen beim Medienkonsum viel Energie auf. Die Folge sind Unruhe, Konzentrationsmangel, schlechte Körperhaltung, Aggressionen und Abdriften in eine Scheinwelt. Zu viel Medienkonsum führt zu einer anderen Sprache (Sprachverzerrung, Wortfetzen, nicht in ganzen Sätzen sprechen - Sprache entwickelt sich mit echten Menschen!).

Nach Medienkonsum: Zauberwort RAUS - viel Bewegung, frische Luft und Tätigkeiten, die alle Sinne ansprechen.

Eine zeitliche Begrenzung beim Medienkonsum ist wichtig - festlegen was, wann, wo und mit wem konsumiert werden darf. Eltern müssen die Erziehungsverantwortung übernehmen. Eltern haben oft nicht den Mut, die Kinder mit einem NEIN zu konfrontieren. Wenn Eltern nicht alles erlauben, nehmen sie ihre Verantwortung ernst.



**Tipps:**

Hilfreiche Bücher findet ihr in der Bücherei:

- **Das kompetente Kind**
- **Nein aus Liebe** und
- **Was Familien trägt**  
von Jesper Juul
- **Der kleine Tyrann**  
von Prekop Jirina
- **www.bupp.at** Adresse für pädagogisch wertvolle Spiele

Unter dem Motto „**Ich bastle mein eigenes Spiel**“ trafen sich Kinder mit einer Begleitperson am 14. November in der Bücherei.



Mit viel Einsatz und Begeisterung entstanden tolle Spielideen.

*Das Team der Bücherei wünscht allen Gemeindegürgern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr und freut sich auch 2009 auf die Begegnung mit vielen großen und kleinen Lesefreunden.*



Als ich vor einigen Jahren am 31. Oktober meine in Absam verheiratete amerikanische Freundin besuchte, habe ich nicht schlecht über die Ausstattung ihres Gartens gestaunt. Da stand ein Sarg, ein Totengerippe, mehrere Kerzen und ausgehöhlte beleuchtete Kürbisse und andere makabre Gegenstände herum. Sie feierte mit ihren Kindern Halloween.

## Halloween und Krapfenschnappen

Inzwischen hat sich dieses Fest bei uns schon eingebürgert, bietet es doch auch die Möglichkeit, damit Geld zu verdienen und die Geschäfte freuen sich über eine zusätzliche Einnahmequelle. An diesem Tag finden in vielen Lokalen und Haushalten Halloweenpartys statt, die Leute verkleiden sich als Vampire, Hexen, Geister und dergleichen, Gott sei Dank eine neue Gelegenheit, um sich auszutoben, denn bis zum Fasching dauert es doch noch einige Zeit. Alte Bräuche entwickeln sich halt einfach, ist ja auch das Krampuslaufen nicht mehr so, wie es ursprünglich üblich war. Und so entwickelt sich auch das Halloweenfest immer mehr zu einem europäischen Brauch, der er ja ursprünglich auch war. Irische katholische Auswanderer nahmen ihn nach Amerika mit, wo er von den Kindern gerne übernommen wurde und so wurde er allmählich zu einem wichtigen Volksfest in den Vereinigten Staaten.

Die Kinder gehen von Haus zu Haus, und fordern die Leute auf, Süßigkeiten zu spenden, ansonsten wird ihnen angedroht, dass ihnen ein Streich gespielt wird. Es geht ja auch recht lustig zu, der Umsatz von Schrecktinte, Schauspielerblut, Masken, Perücken, Hüten und überdimensionalen Mengen von Süßigkeiten geht schlagartig in die Höhe, die Wirtschaft lacht. Es gibt aber auch genug Leute, die diesen Brauchtum als unangenehm empfinden, irgendwie verständlich. Solange aber unsere ursprünglichen Traditionen, wie es zum Beispiel auch das Krapfenschnappen eine davon ist, nicht verlorengehen, ist eigentlich nicht viel dagegen einzuwenden. Hat sich ja auch das Krapfenschnappen einigermassen verändert, ich habe noch kein krapfenschnappendes Kind mit einem Krapfen gesehen, heutzutage werden eher Süßigkeiten oder Geld verteilt. In verschiedenen Orten wird dieser Brauch etwas anders zelebriert, dort verkleiden sich die Kinder, schwärzen Ihre Gesichter mit Russ ein und verstellen ihre Stimmen. Ich bin ernsthaft am Überlegen, ob ich mir nicht in wirtschaftlichen Zeiten wie diesen einen ähnlichen Brauch einfallen lassen soll. Wir müssen diesen Halloween-Kult nicht unbedingt verdammen, obwohl sich mancher sicher in fremde Kulturkreise versetzt fühlen wird, solange wir unsere eigenen Brauchtümer aufrechterhalten und neu beleben, wie schon G.B. Shaw treffend bemerkt hat:

Tradition ist wie eine Laterne – der Dumme hält sich an ihr fest und dem Klugen leuchtet sie den Weg.

Regina Lobenwein



## 30jähriges Jubiläum des Union-Schivergleichskampfes



1977: Kröll Franz bei seinem ersten Sieg mit Tagesbestzeit beim 2. Vergleichskampf Abfahrtslauf in Thurn.

Im heurigen Winter werden zum dreißigsten Mal die Unionen von Gaimberg, Oberlienz und Thurn den Schivergleichskampf mit einem Riesentorlauf durchführen. Das Jubiläum ist aber auch Anlass über Neuerungen nachzudenken.

Man muß schon einige Jahre auf dem „Buckel“ haben, um sich noch an die Anfangsjahre dieses sportlichen Highlights erinnern zu können. Im Jahre 1976 wurde erstmals um die begehrte Wandertrophäe am Tomaburger Anger gekämpft. In den ersten Jahren wechselte der Vergleichswettbewerb zwischen Riesentorlauf und Helentalabfahrt ab, bis schließlich ab 1980 sich der Riesentorlauf als bestgeeignetste Vergleichswertung für die drei Unionen herausstellte.

Ehrgeizigen sportlichen Pionieren, wie dem langjährigen Unionsobmann Michael Waldner und seinem Sektionsleiter Schi Alpin Alois Dalasera, ist es

zu verdanken, dass mit Hilfe vieler freiwilliger Helfer 1976 die Union Oberlienz erstmals den Vergleichskampf ausrichten konnte. Für die Pistenpräparierung standen damals weder einfache Geräte noch sonstige technische Hilfsmittel zur Verfügung – Bretteln war angesagt. Erst einige Jahre später entwickelte Walter Gander eine Walzen-Schikonstruktion, die wiederum durch die erste Pistenraupe, ausgeliehen von den Matreier Bergbahnen, abgelöst wurde. Schließlich erwarb die Union Oberlienz eine eigene Pistenraupe, die zukünftig die Pisten in Thurn, Gaimberg und

Oberlienz rennfertig machte. Noch heute wird manchmal am Stammisch über die legendären Ankaufverhandlungen am Weißensee im Kärntner Drautal berichtet und dass das Stehvermögen von Obmann Michael Waldner und damaligen Sektionsleiter Herbert Oberhauser, flankiert von Mechanikermeister Georg Lercher und Alois Baumgartner, der Unionskasse ein allzu großes finanzielles Loch ersparte.

Auch sonst hat sich im Laufe der letzten dreißig Jahre viel weiterentwickelt. Von den einfachen Haselnussstecken über die Bambusstecken hin zu den Kunststoffstangen bis zu den heute nicht mehr wegzudenkenden modernen Kunststoff-Kippstangen. Die ständige Weiterentwicklung in der Technik des Al-

pinsports hat auch im Vergleichskampf Einklang gefunden – Carvingschi und Rennanzug gehören mittlerweile genauso dazu wie ausgefeilte Kippstangentechnik.

So sehr der sportliche Ehrgeiz vieler Rennläufer und Funktionäre zu würdigen ist, ist es doch dadurch immer schwieriger geworden den ambitionierten Durchschnittsfahrer, eben die breite Masse für eine Teilnahme zu diesem sportlichen Wettbewerb zu motivieren. Gerade der Jubiläumswettkampf zum dreißigjährigen Bestehen könnte daher Anlass sein, darüber nachzudenken, wie der Vergleichskampf sowohl sportlich als auch gesellschaftlich noch an Attraktivität gewinnen kann. Zum Beispiel mit einer eigenen Teamwertung für Vereine der einzelnen Gemeinden – von der Musikkapelle, den Feuerwehren bis zu den Gemischten Turnern – könnten sich sowohl Vereinsmannschaften innerhalb der eigenen Gemeinde, als auch gleichartige Vereine der einzelnen Gemeinden sportlich messen. Es wäre sicherlich eine neue Herausforderung für viele von uns durch einen gesunden sportlichen Ehrgeiz und ebensolches Interesse an guten Beziehungen zu den Nachbardörfern Thurn und Gaimberg diesen jährlichen Wett-



1979: 4. Vergleichskampf Abfahrtslauf in Thurn

bewerb zu einem gesellschaftlichen Highlight werden zu lassen.

Frei nach dem Motto „I foahr mit“ – erst recht zum dreißigjährigen Jubiläum.

Übrigens: Oberlienz hat schon immer in der Geschichte des Vergleichskampfes den Ton angeben. Fünfzehn Mal erster zu sein ist nicht selbstverständlich, aber es verpflichtet! *Ernst Zeiner*



*1998 musste der Vergleichskampf aus Schneemangel auf den Hochstein verlegt werden. Mit über zehn Tagesbestzeiten war Klaus Gstinig der Dominator in der Geschichte des Vergleichskampfes.*

*2003: Der 12. Sieg für Oberlienz beim 24. Vergleichskampf.*

## Sportunion Oberlienz Wintersportveranstaltungen:

- 27.12.2008** Dorfturnier  
Eisstockschießen
- 27.-30.12.08** Kinderschikurs  
am Hochstein
- 25.01.2009** Vereinsmeisterschaft  
und Kinderrennen
- 31.01.2009** Vergleichskampf  
am Zetttersfeld  
mit Mannschaftswertung
- 23.02.2009** Faschingsball im  
Gemeindezentrum



*Allen ein  
frohes Weihnachtsfest,  
Gesundheit und Erfolg  
im neuen Jahr!*

# SUSSITZ

OBERLIENZ

Entsorgung - Containerdienst - Erdbau - Mini Bagger

[www.sussitz.com](http://www.sussitz.com) | [sussitz@a1.net](mailto:sussitz@a1.net) Transporte



## Zimmergewehrschießen Dorfturnier

An den Wochenenden im November wurde von den Schützen wieder das schon traditionelle Dorfturnier im Zimmergewehrschießen abgehalten.

Aufgerufen waren vor allem die örtlichen Vereine, aber auch Private, mit einer Vierermannschaft – Männlein, Weiblein oder bunt gemischt – die Treffsicherheit zu messen.

31 Mannschaften nutzten die Gelegenheit und meldeten ihre Teilnahme an. Vier Viererteams schossen jeweils gegeneinander, wobei die zwei besten jeweils in die nächste Runde aufstiegen. Spannende Kämpfe waren garantiert. Am 30. November gings schließlich mit den vier besten Gruppen ins heiß umkämpfte Finale.

Dabei gaben sich die „Gritteldorfer“ (Claudia, Mario, Gerald Unterassinger, Harald Steiner) mit ihrer Powerfrau Claudia – die auch Tagesbeste® war, keine Blöße.

Sie gewannen mit 386,6 Ringen vor den sieggewohnten Schifahrern (Alois, Gregor, Klaus und Gerhard Gstinig). Dritter wurden die „Legrido´s“ (Barbara Bodner, Manuela Stotter, Wolfgang Gomig, Stefan Ragger) vor den Vorjahressiegern den „Cobra´s“ (Birgit Mühlburger, Ulli Niederbacher, Lois Mühlburger und Wolfgang Lukasser). Allen sei herzlich gratuliert.

Die Schützen bedanken sich bei allen Teilnehmern fürs Mitmachen und für ihr sportliches faires Verhalten.

RG	Gruppe	1. Rd	2. Rd	3. Rd	Finale
1.	Gritteldorfer	367,4	368,1	390,6	386,6
2.	Schifahrer	397,3	395,0	388,4	383,7
3.	Legrido	379,9	376,4	384,2	375,9
4.	Cobra´s	361,8	379,7	389,9	373,5
5.	Gem. Turnen	384,1	382,9	382,3	
6.	FF Oberdrum	375,6	368,9	380,6	
7.	Musik 2	375,2	355,2	376,9	
8.	Oberdrumer Jaga	371,3	355,1	364,8	
9.	Blattschuss	356,1	362,1		
10.	S`Hummelquartett	366,5	357,3		
11.	SparInge	357,8	356,9		
12.	Null Toleranz	371,6	354,2		
13.	Maurerbar	350,3	351,4		
14.	Lobis	351,9	350,9		
15.	Die Zammgwüfelten	366,1	347,6		
16.	FF Glanz 1	344,6	343,3		
17.	Gem. Quartett	354,8			
18.	Trachtenpärenchen	353,0			
19.	KGK	351,2			
20.	Musik 1	350,9			
21.	Plattler	348,7			
22.	FF Glanz	346,8			
23.	FF Oberlienz 1	342,5			
24.	Amateure	336,9			
25.	FF Oberlienz 2	331,3			
26.	Outlaw`s	312,2			
	Landjugend	n. e.			
	KF	n. e.			
	Fußballer	n. e.			
	Stockschützen	n. e.			



Das siegreiche Team „Gritteldorfer“  
v.l.: Veranstalter Lois Außersteiner, Harald Steiner, Mario und Claudia Unterassinger,  
nicht im Bild: Gerald Unterassinger



Auf Platz zwei die „Schifahrer“  
v.l.: Alois, Gregor, Klaus Gstinig  
nicht im Bild: Gerhard Gstinig



Die Drittplatzierten „Legrido“  
v.l.: Wolfgang Gomig, Barbara Bodner,  
Manuela Stotter, und Stefan Ragger

## Senior aktiv

*10 Jahre Seniorenrunde  
Oberlienz 1998 – 2008 war das  
Thema bei der Veranstaltung der  
Senioren am 09. Oktober 2008 um  
19 Uhr im Kultursaal.*

*Anlass genug dieses Jubiläum mit  
einer Feier zu verbinden.*

Obmann Alois Mattersberger begrüßt die Anwesenden, besonders Pfarrer Josef Wieser, Bgm. Martin Huber und GV Franz Kranebitter und dankt allen für die jahrelangen Unterstützungen. Die Musikanten Konrad Steiner u. Gerhard Bischof, genannt die „Dolomiten Banditen“ besorgen den musikalischen Teil des Abends.

Schriftführer Toni Steidl ließ 10 Jahre Seniorenrunde in einer Power-Point-Präsentation (Fotoschau) Revue passieren, z. B. Wallfahrten nach Lavant, Chrysanthen, Pirkach, Marterle, Danielsberg, Maria Luggau, Obermauern und sonstige kleinere Ausflüge mit Privatautos. Besonders hervorheben möchte ich die Omnibusfahrten nach Kals, Maria Luschari-Bled-Slowenien



Wallfahrt - Maria Luggau

und Herrenchiemsee in Bayern, wofür wir uns bei der Gemeinde und Herbert Oberhauser und Martin Huber für die tatkräftigen Unterstützungen herzlich bedanken.

Wir besuchten Ausstellungen und Museen wie z. B. Puppenstube, Tammerburg, Schloss Bruck und Schloss Anras.

Unter anderem organisierten wir auch diverse Vorträge und besinnliche

Adventveranstaltungen im Gemeindezentrum, sowie Faschingsunterhaltungen im Gasthof Mosmeir.

Im Anschluss an die Präsentation ein Gedicht „10 Jahre Seniorenrunde“ von Isabella Salcher, vorgetragen von Dir. Rudolf Lukasser.

Anschließend Gratulation und Dankesworte der Ehrengäste.

Mit Tanz und Unterhaltung nahm die Veranstaltung ihren Lauf und endete um Mitternacht. *Toni Steidl*



Ausflug - Herrenchiemsee



## Unser Beitrag im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste – das Rote Kreuz als verlässliche Anlaufstelle

„... Wir sehen uns als verlässliche Fürsprecher und Anlaufstelle für betreuungsbedürftige sowie sozial schwache Menschen. Wir möchten vermehrt auch in diesem Bereich unseren Beitrag leisten und damit für die Unterstützung von Familien eintreten. Gesundheitsförderung und Prävention sind uns wichtig und wir sehen uns deshalb als kompetenten Teil des Sozial- und Gesundheitswesens“ ...

Eine aus dieser Vision des Roten Kreuzes resultierende Dienstleistung ist in Nordtirol bereits angelaufen - die 24-Stunden-Betreuung: eine Möglichkeit, pflegebedürftige Menschen zu Hause zu betreuen, damit sie nicht ins Heim gehen und so ihre Selbständigkeit und ihre gewohnte Umgebung aufgeben müssen.

Neben diesem, in Osttirol erst im Aufbau befindlichen Projekt, möchten wir die Bevölkerung im Bezirk jedoch auch darüber informieren, dass das Rote Kreuz im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste weitere unterschiedliche Angebote stellt:

- **Der Senioren-Notruf:** Im Notfall genügt ein KNOPFDRECK und wir machen uns auf den Weg zu Ihnen oder organisieren Hilfe nach Ihren Wünschen – eine „Sicherheit-bietende Möglichkeit“ für pflegebedürftige oder alleinstehende Personen.
- **Essen auf Rädern:** Zustellung essfertiger Menüs in Lienz und Umgebung. Aus 5 verschiedenen Mahlzeiten kann gewählt werden (eine Gemeinschaftsaktion mit dem Sozialsprengel Lienz).
- **Aktion Lebensmittel:** Ausgabe kostenloser, von Osttiroler Händlern zur Verfügung gestellter Lebensmittel an sozial Schlechtergestellte; Ausgabeort ist die Rot-Kreuz-Bezirksstelle Osttirol, jeweils samstags um 18.45 Uhr.
- **Bewegung zum Wohlfühlen:** Für Ältere und Junggebliebene immer montags von 16:30 bis 17:30 Uhr im Turnsaal der Polytechnischen Schule/beim BKH Lienz.

- **Besuchsdienst:** Klienten werden wöchentlich 1x (je nach Vereinbarung) für ein Plauderstündchen aufgesucht oder zu gemeinsamen Unternehmungen abgeholt (Region Lienz und Oberland).

- **Betreutes Reisen:** Wenn Sie gerne verreisen, dies jedoch aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht gern alleine riskieren wollen, bietet das Rote Kreuz die Möglichkeit des „Betreuten Reisens“ und damit sicher in den Urlaub fahren zu können. Über verschiedenste Reiseangebote in Nah und Fern geben wir gerne Auskunft.

- **Krisenintervention:** Der Einsatz von Kriseninterventions-Teams ist dann angezeigt, wenn Betroffene unter einem akuten psychischen Schock stehen und menschlicher Begleitung bedürfen (Betreuung nach Notfallereignissen, bei Großschäden und Katastrophen). Das Ziel der Krisenintervention ist es, Opfern und Angehörigen bei Bedarf und auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin in den ersten Stunden nach dem belastenden Ereignis Hilfe anzubieten.

- **Sauerstoff-Ausgabestelle** (im Notfall; an Wochenenden und in der Nacht)

Bei Interesse an den angebotenen Projekten bzw. zur Beratung über verschiedenste Details, melden Sie sich bitte unter der Tel.Nr. 04852-62321... Einer unserer Mitarbeiter wird sich gerne um Sie bemühen.



**ÖSTERREICHISCHES  
ROTES KREUZ**

OSTTIROL

*Aus Liebe zum Menschen.*

## Feuerwehrübung in der Schule!

Mit Spannung erwarteten wir die drei Feuerwehreinheiten zur Volksschule Oberlienz.

Hans von Markus - der Feuerwehrkommandant - informiert uns wo das Feuer ausbrach.

Ruhig und diszipliniert verließen wir den Gefahrenbereich.

Obstmann Bernhard überprüft die Zahl der Schüler und eventuell abgängigen oder verletzten Lehrpersonen.

Oh, welch Schreck! Ulrich Hopfgartner war abgängig - vielleicht schon verletzt!?

Die Kindergärtnerin und die Schüler der 4. Schulstufe wurden mittels einer Drehleiter vom Verkehrsraum aus mühsam und flott evakuiert.

Alles ging wie am Schnürchen.

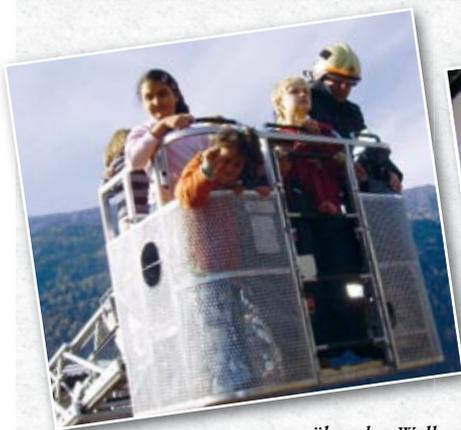
Mit drei Gurken gesichert und am Bergkabel befestigt wurde der schwerverletzte Lehrer Ulrich Hopfgartner in Sicherheit gebracht!

Zum Abschluss durften alle Kinder mit der Drehleiter etwa 30m in die Luft fahren.

Das war toll und super!

Wir bedanken uns bei den Feuerwehren Sienz und Oberlienz.

Die Schüler der VS Oberlienz, der Kindergarten und die Lehrleitung!



... über den Wolken muss die Freiheit grenzenlos sein...



Einsatztruppe bei der Bergeübung



## Compano-tirol.at:

### Sprit sparen mit Fahrgemeinschaften!

Fahrgemeinschaften sind in Zeiten steigender Treibstoffpreise eine echte Alternative! Das gilt besonders für PendlerInnen, die jeden Tag denselben Weg mit dem Auto zurücklegen. Über die neue Fahrplatzvermittlung des Landes, compano-tirol.at, können Sie einfach und schnell die passende Fahrgemeinschaft finden.

#### So geht's

Die Teilnahme an compano-tirol.at ist ganz einfach. Wer einen Fahrplatz anbietet oder sucht, kann über die Internetplattform kostenlos eine Fahrgemeinschaft bilden. Einzige Voraussetzung dafür ist eine Registrierung.

#### Sicherheit durch Registrierung

Die Registrierung dient der Vermittlung, aber auch Ihrer Sicherheit. Dadurch wissen Sie immer genau, bei wem Sie mitfahren und wen Sie mitnehmen. Auch Haftungsfragen sind damit beseitigt.

#### Nähere Informationen unter [www.compano-tirol.at](http://www.compano-tirol.at).

In unserem Gemeindeamt liegt auch ein Informationsfalter sowie ein Aufkleber für Ihren Pkw auf.

## ORF ORF/Salzburg: Fernsehfrühschoppen mit Oberliewer Beteiligung

Im November wurden auf der Thurntaler – Rast zwei ORF/Salzburg Fernsehfrühschoppen aufgezeichnet, die am **26. Dezember 2008** und am **6. Jänner 2009** jeweils um **12.00 Uhr mittags** gesendet werden.

Am *Stefanitag 26. Dezember 2008* wird ein von *Harry Prünster* moderierter Frühschoppen von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr gesendet. Aus Oberliewer Sicht ist die *Osttiroler Hackbrettmusik* mit *Monika Hainzer* - Harfe und *Martin Weger* - Hackbrett dabei. Die *Almatreier Tanzmusik*, das *Försterquartett*, *Jung und Frisch* und die *Tiroler Tanzmusikanten* sind die weiteren Mitwirkenden.

Am *6. Jänner 2009, Dreikönigstag*, wird zur gleichen Sendezeit ebenfalls ein dort aufgenommener Frühschoppen, moderiert von *Caroline Koller*, gesendet. Musikalisch wird die Sendung von der *Sunnseitner Tanzmusik*, der *Sillianer Beize*, dem *Juli Trio*, den *Öberster Mandern* und der *Oberlandler Geigenmusik* aus Nordtirol gestaltet. Als prominente Gäste treten neben einigen Touristikern aus Osttirol und dem Obertillacher Nachtwächter, das Ex-Skiass *Toni Steiner* und *Mario Scheiber* auf.

Für uns alle war es sehr interessant wie dieser Frühschoppen im Thurnthaler Skigebiet auf 2000m Seehöhe produziert wird und wir sind sehr neugierig, wie diese Sendung dann ankommt.

Auf alle Fälle würden wir uns freuen, wenn möglichst viele die beiden Sendetermine wahrnehmen würden.

*Sunnseitner Tanzmusik mit Carmen Koller*



*Frohe Weihnachten!*

Ein frohes Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches  
Jahr 2009 wünscht  
Ihnen das Team der

**VOLKSBANK**  
OSTTIROL



*Frohe Weihnachten  
und einen „guten Rutsch“  
ins neuen Jahr!*



**Kaminsanierung  
Herbert  
LENZHOFER**

9900 Lienz - Thurn Dorf 26  
Tel. 04852 / 65 4 65



## Verschönerung und Wiederbelebung des Ortsbildes

Im heurigen Jahr erfolgten in der Gemeinde Oberlienz wieder mehrere Beiträge zur Verschönerung und Wiederbelebung des Ortsbildes. Alte Kultur- und Brauchtumsobjekte die keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzen bringen drohen oft dem Verfall preisgegeben zu werden. Das Projekt Freilichtmuseum war ein Beitrag dem entgegenzuwirken. Bereits im Jahr 2007 war die Neueindeckung der drei Objekte „Huf- und Beschlagschmiede“, „Znoppmühle“ und „Wollkartatsche“ mittels Lärchenschindeln erfolgt.



Huf- und Beschlagschmiede



Glanz Mühle / Wasserrad der Wollkartatsche



Im Laufe des heurigen Jahres wurde das Projekt weiterbetrieben beziehungsweise erweitert. Die Glanz Mühle wurde in das Projekt mit einbezogen und sie erhielt einen neuen Holzaufbau mit Dach und Schindeldeckung. Bei den Objekten mit Wasserrad wurde auch dieses erneuert. Ein neues Dach aus Lärchenschindeln erhielt auch der Heigl Kornkasten.

Mit finanzieller Unterstützung der Dorferneuerung Tirol konnten auch die Kosten der Sanierung in Grenzen gehalten werden. In Osttirol nehmen derzeit 27 von 33 Gemeinden am Programm der Dorferneuerung teil.



Heigl Kornkasten mit neuem Lärchendach

Infos zum Thema im Internetbeitrag des Landes: [www.tirol.gov.at/agrar](http://www.tirol.gov.at/agrar)

**Impressum: 23. Ausgabe, Dezember 2008**

**Herausgeber:**  
Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Mag. Reinhard Lobenwein

**Redaktionsteam:**  
Maren Baumgartner, Martin Huber,  
Regina Lobenwein, Peter Schneeberger,  
Ernst Zeiner

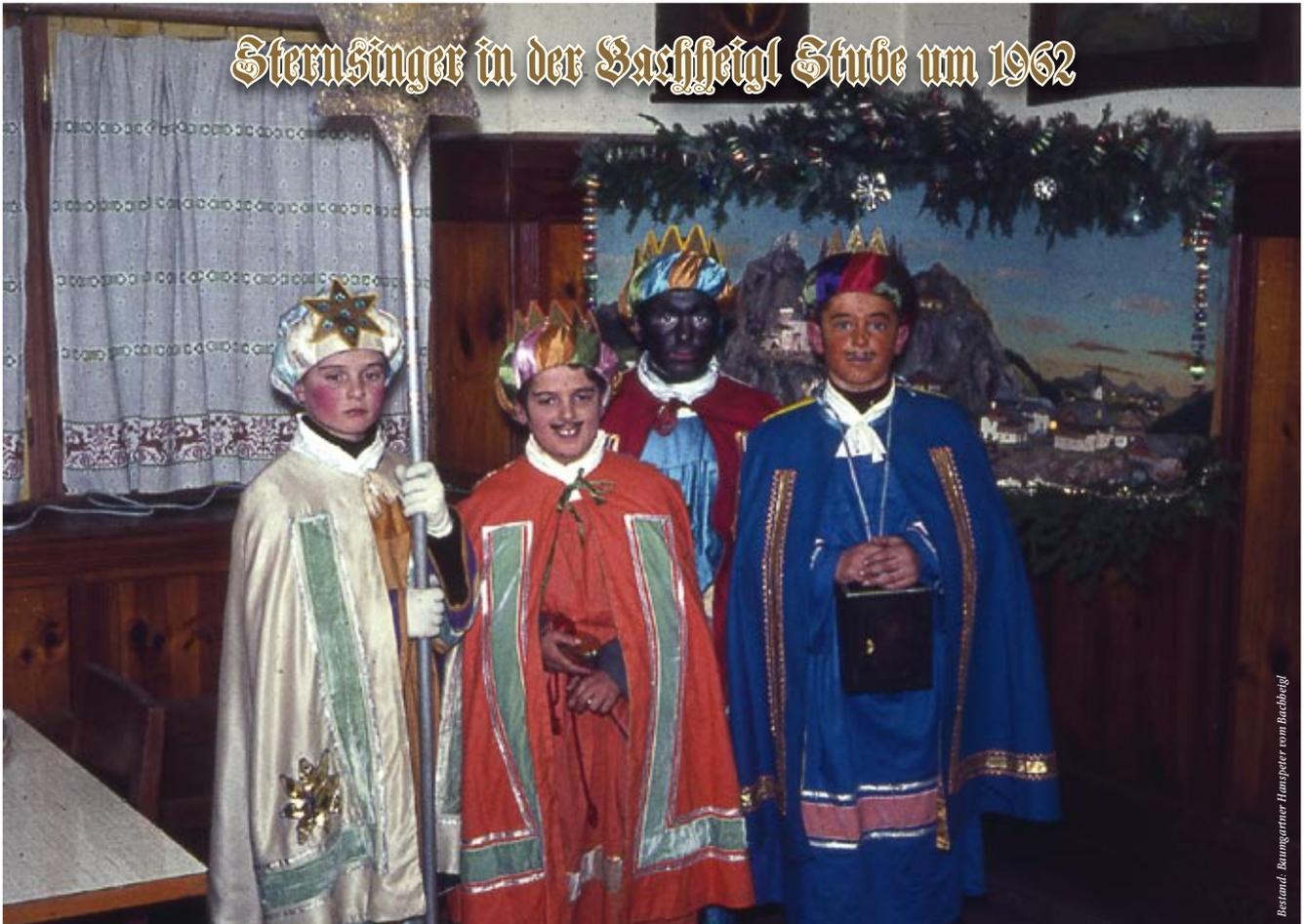
**Fotos:**  
Gottfried Stotter, Chronik Oberlienz

**Satz und Gestaltung:**  
Grafikwerkstatt, Lienz

**OVERDRUCK**

A-9991 Dölsach, Stribach 70  
Telefon 04852 64052 · Mobil 0676 4140341

# Sternsinger in der Bachheigl Stube um 1962



Bestand: Baumgartner Hanspeter vom Bachheigl

*v.li. Steiner Konrad, Possenig Franz vlg. Kalsner, Oberschachner Peter vlg. Glanz, Baumgartner Hansjörg vlg. Pfeifer*

## Süßer die Zinsen nie klingen ...



Aktion gültig bis 31.12.2008

[www.rlb-tirol.at](http://www.rlb-tirol.at)

Das RLB Vermögenssparbuch mit 4 % p.a. Fixzinsen und 13 Monaten Laufzeit. Erhältlich, solange vorrätig, ab 15. Dezember in allen RLB Bankstellen. Fragen Sie Ihren Berater.

**RLB**   
RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG